

Morgengebet in der Woche vom 7. bis zum 13. Dezember

O Herr, öffne meine Lippen,
damit mein Mund dein Lob verkünde.

Volk Gottes, mach dich bereit.

Höre auf ihn und dein Herz wird sich freuen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Halleluja. Amen.

Lied – EM 138 „Komm, du lang ersehnter Jesus“

Psalm 80

Du Hirte Israels, höre,
der du Josef hütetest wie Schafe!

Erscheine ,der du thronst über den Cherubim,
vor Ephraim, Benjamin und Manasse!

Erwecke deine Kraft und komm uns zu Hilfe!

Gott, tröste uns wieder

und lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.

HERR, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen
beim Gebet deines Volkes?

Du speisest sie mit Tränenbrot

und tränkest sie mit einem großen Krug voller Tränen.

Du lässtest unsre Nachbarn sich um uns streiten,
und unsere Feinde verspotten uns.

Gott Zebaoth, tröste uns wieder

und lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.

Du hast einen Weinstock aus Ägypten geholt,
hast vertrieben die Völker und ihn eingepflanzt.

Du hast vor ihm Raum gemacht und hast ihn lassen einwurzeln,
dass er das Land erfüllt hat.

Berge sind mit Schatten bedeckt
und mit seinen Reben die Zedern Gottes.

Du hast seine Ranken ausgebreitet bis an das Meer
und seine Zweige bis an den Strom.

Warum hast du denn seine Mauern zerbrochen,
dass jeder seine Früchte abreißt, der vorübergeht?

Es haben ihn zerwühlt die wilden Säue,
und die Tiere des Feldes haben ihn abgeweidet.

Gott Zebaoth, wende dich doch!

Schau vom Himmel und sieh, nimm dich dieses Weinstocks an!

Schütze doch, was deine Rechte gepflanzt hat,
den Sohn, den du dir großgezogen hast!

Sie haben ihn mit Feuer verbrannt wie Kehrlicht;

vor dem Drohen deines Angesichts sollen sie umkommen.

Deine Hand schütze den Mann deiner Rechten,
den Sohn, den du dir großgezogen hast.

So wollen wir nicht von dir weichen.

Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

HERR, Gott Zebaoth, tröste uns wieder;

lass leuchten dein Antlitz so ist uns geholfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Am Beginn des Tages kommen wir zu dir.

Richten uns aus auf dich.

Fragen nach deinem Willen.

Wir bitten dich:

Um Kraft für unsere Aufgaben.

Um Geduld für unsere Mitmenschen.

Um Weisheit für unsere Entscheidungen.

Um dein Mitsein und deinen Segen auf unseren Wegen.

Amen.

Mittagsgebet in der Woche vom 7. bis zum 13. Dezember

Wochenspruch: Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

Lukas 21,28

Lied – EM 141

1. O Heiland, rei die Himmel auf, / herab, herab vom Himmel lauf. /
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, / rei ab, wo Schloss und Riegel für.
2. O Gott, ein Tau vom Himmel gie, / im Tau herab, o Heiland flie. /
Ihr Wolken brecht und regnet aus / den König über Jakobs Haus.
3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, / dass Berg und Tal grün alles
werd. / O Erd herfür dies Blümlein bring, / o Heiland, aus der Erden
spring.
4. Wo bleibst du Trost der ganzen Welt, / darauf sie all ihr Hoffnung
stellt? / O komm, ach komm vom höchsten Saal, / komm trst uns hier
im Jammertal.
5. O klare Sonn, du schöner Stern, / dich wollen wir anschauen gern. /
O Sonn, geh auf! Ohn deinen Schein / in Finsternis wir alle sein.
6. Hier leiden wir die größte Not, / vor Augen steht der ewig Tod. / Ach
komm, fhr uns mit starker Hand / vom Elend zu dem Vaterland.
7. Da wollen wir all danken dir, / unserm Erlöser, für und für. / Da
wollen wir all loben dich / zu aller Zeit und ewiglich.

T: Friedrich Spee 1622
M: Köln 1638 / Augsburg 1666

Jakobus 5, 7-11

So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern,
bis zum Kommen des Herrn.

Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde
und ist dabei geduldig,

bis sie empfangen den Frhregen und Sptregen.

Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen;
denn das Kommen des Herrn ist nahe.

Seufzt nicht widereinander, damit ihr nicht gerichtet werdet.

Siehe, der Richter steht vor der Tür.

Nehmt zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten,
die geredet haben in dem Namen des Herrn.

Siehe, wir preisen selig,
die erduldet haben.

Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen,
zu welchem Ende es der Herr geführt hat;
denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Fortlaufende Bibellese

Sonntag:	1. Samuel 2, 1-10
Montag:	Sacharja 5,1 – 11
Dienstag:	Sacharja 6,1 – 8
Mittwoch:	Sacharja 6,9 – 15
Donnerstag:	Sacharja 7,1 – 14
Freitag:	Sacharja 8,1 – 13
Sonabend:	Sacharja 8,14 – 23

Stille

Gebet

Mitten in Hunger und Krieg
ersehen wir, was verheißen ist:
Flle und Frieden.

Mitten in Zweifel und Verzweiflung
ersehen wir, was verheißen ist:
Glaube und Hoffnung.

Mitten in Sünde und Hinfälligkeit
ersehen wir, was verheißen ist:
Rettung und Neubeginn.

Mitten im Tod, der uns von allen Seiten umgibt,
ersehen wir, was verheißen ist
durch den Gott des Friedens.

Unser Vater

Abendgebet in der Woche vom 7. bis zum 13. Dezember

Bevor des Tages Licht vergeht, o Herr der Welt, hör dies Gebet:

Behüte uns in dieser Nacht durch deine große Güte und Macht.

Hüllt Schlaf die müden Glieder ein, lass uns in dir geborgen sein und mach am Morgen uns bereit zum Lobe deiner Herrlichkeit.

Dank dir, o Vater, reich an Macht, der über uns voll Güte wacht, und mit dem Sohn und Heiligen Geist des Lebens Fülle uns verheißt. Amen.

Lied – EM 144 „O komm, o komm, du Morgenstern“

1. Samuel 2, 1 – 10

Mein Herz ist voll Freude über den HERRN,
erhöht ist meine Macht durch den HERRN.

Weit öffnet sich mein Mund gegen meine Feinde;
denn ich freue mich über deine Hilfe.

Keiner ist heilig wie der HERR; denn außer dir ist keiner;
keiner ist ein Fels wie unser Gott.

Redet nicht immer vermessen,
kein freches Wort komme aus eurem Mund;
denn der HERR ist ein wissender Gott
und bei ihm werden die Taten geprüft.

Der Bogen der Helden wird zerbrochen,
die Wankenden aber gürten sich mit Kraft.

Die Satten verdingen sich um Brot
und die Hungrigen gibt es nicht mehr.

Die Unfruchtbare bekommt sieben Kinder
und die Kinderreiche welkt dahin.

Der HERR macht tot und lebendig,
er führt zum Totenreich hinab und führt auch herauf.

Der HERR macht arm und macht reich,
er erniedrigt und er erhöht.

Den Schwachen hebt er empor aus dem Staub
und erhöht den Armen, der im Schmutz liegt;
er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, einen Ehrenplatz weist er ihm zu.

Ja, dem HERRN gehören die Pfeiler der Erde;
auf sie hat er den Erdkreis gegründet.

Er behütet die Schritte seiner Frommen,
doch die Frevler verstummen in der Finsternis;
denn der Mensch ist nicht stark aus eigener Kraft.

Wer gegen den HERRN streitet, wird zerbrechen;
über ihn lässt er es am Himmel donnern.

Der HERR hält Gericht bis an die Grenzen der Erde.

Seinem König gebe er Kraft und erhöhe die Macht seines Gesalbten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Gott.

Wir warten auf dich.

Wir warten auf deinen Frieden –
in einer Welt voller Krieg und Streit.

Wir warten auf deine Gerechtigkeit –
in einer Welt voller Unterdrückung und Ausbeutung.

Wir warten auf deine Liebe –
in einer Welt voller Feindseligkeit und Hass.

Du hast versprochen, dass du kommst.

Darauf vertrauen wir.

Amen.

Segen

Gott segne dich mit wacher Geduld.

Er erhalte dir eine fröhliche Erwartung
und erfülle dich mit neuer Lebendigkeit.

Amen.